

350 Jahre Dr. Eisenbart - Geburtstag des Wanderarztes

Der andere Blick auf den Doktor

Regisseur Kalk verrät erste Details über das neue Eisenbart-Theaterstück

Mehr als den Namen und das Lied habe er von Eisenbart nicht gekannt, bevor er begann, am neuen Stück über den Wanderarzt zu arbeiten, sagte Regisseur Walter Kalk am Eisenbartgeburtstag in Hann. Münden. Doch je mehr er sich in das Leben Eisenbarts hineinlas, desto mehr Spaß habe er an der Sache gefunden.

Kalk schreibt das neue Stück für die ebenso neue Gruppe „Doktor-Eisenbarth-Spiele“, ein Stück, mit dem er auch junge Menschen erreichen will: Mit dem Eisenbart-Lied als Rap und Eisenbart als eine Art Popstar – der er, übertragen in seine Zeit, ja auch war.

Doch Johann Andreas Eisenbart sei nicht nur ein kraftvoller Schauspieler und überraschender Mediziner gewesen, sondern auch einer, der deutlich politisch Position bezogen habe: Es seien Schriften überliefert, in denen sich Eisenbart zum Beispiel gegen die Rekrutierung von Kindersoldaten im 30-jährigen Krieg stellte. Von der Obrigkeit habe er sich nie einschüchtern lassen.

Kalk zeichnet das Bild eines

mutigen Mannes, der es aus eigener Kraft aus ärmlichen Verhältnissen heraus schafft, ein anerkannter und wohlhabender Mediziner zu werden.

Beeindruckt habe ihn, so Kalk, wie Eisenbart alles Wissen aufzog, dessen er habhaft werden konnte. Eine Universität habe Eisenbart nie besucht, aber das Wissen aus der praktischen Ausbildung stets im Selbststudium theoretisch ergänzt, „er war ein echter Selfmade-Man“.

Und immer wieder habe Eisenbart sich gegen Anfeindungen zur Wehr setzen müssen. So beginne denn auch das Stück mit einem nackten Eisenbart, der sich gegen Angriffe wehren muss, Stück für Stück seine Kleider bekommt und am Ende voll ausgestattet strahlend dasteht.

Eisenbarts Vater und die bescheidene Herkunft spielen eine Rolle im neuen Stück, selbst auf die Gefahr hin, dass er den Vater dabei etwas überhöhe, so Kalk. Das, was ab Juni auf die Bühne kommen soll, werde eine Art historisches Kriminalstück sein. (tns)

Termine und Infos unter: www.eisenbarth-theater.de



Feierlicher Akt: Eine Eisenbart-Figur wird vor dem Rathaus enthüllt. Fred Stemmer, Stifter der Figur (rechts), gibt einige Erläuterungen. Foto: Welch

Herzlichen Glückwunsch!

Hann.Münden feierte den 350. Geburtstag von Doktor Eisenbart

HANN. MÜNDEN. Der Wind wehte eisig, doch das hielt zahlreiche Mündener nicht ab, ihren Doktor Eisenbart zu feiern. Zum 350. Geburtstag des Wanderarztes erinnerte man am Mittwoch in der Dreiflüssestadt an den Arzt, um den sich viele Geschichten ranken.

Zu Ehren Eisenbarts, der in Münden gestorben ist, wurde der Rathausvorplatz in Dr. Johann-Andreas-Eisenbart-Platz umbenannt. Bürgermeister Klaus Burhenne eilte am Nachmittag zum Straßenschild und zog die Hülle ab. Als weiterer Höhepunkt wurde eine der Eisenbart-Figuren präsentiert, die der Mündener Unternehmer Fred Stemmer und seine Frau Sigrid gestiftet haben.

Der Ehrenvorsitzende des Vereins Touristik Naturpark Münden, Karl-Wilhelm Lange, ging auf das Leben und Wirken des Doktors ein. Er erläuterte, dass es nach dem Tod Eisenbarts lange Zeit still war um den Wanderarzt. Es war ein „blinder Hesse“, Theodor Schwedes, der um 1840 eher



Alter Platz, neuer Name: Bürgermeister Klaus Burhenne zog die Blende vom neuen Straßenschild ab. Der Platz ist jetzt nach Doktor Eisenbart benannt. Foto: Siebert

zufällig in Münden, bei St.Aegidien, die längst von Efeu überwucherte Grabplatte entdeckte. Von diesem Zeitpunkt an begann die Renaissance von Eisenbart und er wurde zusammen mit seinem Lied „hier von Münden ausgehend und durch unsere werbenden Beiträge zu jener legendenumwobenen, sagenhaften Gestalt, derer wir heute geden-

ken“. Lars Bucker, Dirigent der „Flaxtöne Volkmarshausen“, sang von der Rathaus-treppe das Eisenbart-Lied mit den Mündenern, erweitert um zwei Schlussverse, die aus Langes Feder stammen. Unter anderem heißt es da: „Allweil die städt'sche Kasse leer, lock ich viele Touristen her. Ihr Geld sie lassen in der Stadt. Das dankt ihr Doktor Eisenbart.“

Der bunte Eisenbart-Tag, garniert mit Spezialitäten wie Schwarzbier des Mündener Gastronomen Guido Einecke, wurde um ein von der Touristikverein-Geschäftsführerin Antje Jahn präsentiertes Eisenbart-Quiz erweitert. (awe)

Video und Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/wanderarzt>



Verrät, was er vorhat: Regisseur Walter Kalk, neben Karl-Wilhelm Lange. Foto: Welch

Tagung der Eisenbärte

Im Geburtsort von Johann Andreas Eisenbart, in Oberviechtach, tagen alle zwei Jahre die „Eisenbärte“: Ein Treffen von gut 200 Menschen, die den Nachnamen Eisenbart tragen. „Diese müssen wir jetzt überzeugen, dass sie ihr Treffen zur Abwechslung auch mal nach Hann. Münden verlegen“, so Bürgermeister Klaus Burhenne zum Eisenbart-Geburtstag.

Ende August

Angekündigt ist aber bereits die Spielgruppe aus Oberviechtach: Sie werde Ende Au-

gust nach Münden kommen. (tns)

Zitate

„Die alte Eisenbart-Geschichte ist über 400 Mal vor dem Rathaus aufgeführt worden. Das schaffen nochmal Stücke am Broadway.“

„Es gibt keinen niedersächsischen Ministerpräsidenten, der nicht in Münden von Eisenbart behandelt wurde.“

Karl-Wilhelm Lange, Ehrenvorsitzender des Vereins Touristik Naturpark Münden.



Führte vor dem Rathaus durchs Programm: Karl-Wilhelm Lange. Foto: Welch

Der Doc als App - ab April auf Schatzsuche

Eisenbart kommt aufs Handy – virtuelle Stadtführung mit Gewinnchance

HANN. MÜNDEN. Das hätte dem alten Doc gefallen, hat er doch stets die modernsten Medien seiner Zeit genutzt, um für sich Werbung zu machen: Eisenbart gibt es ab April als Schatzsuche-App für Smartphones. Mit Handy Android oder iOS kann man sich dann von Doktor Eisenbart persönlich spannende Geschichten über seine Person und die Stadt, in der er begraben liegt, erzählen lassen, kündigte Antje Jahn an, Geschäftsführerin des Vereins Touristik Naturpark Münden. Zum 350. Geburtstag der Mündener Symbolfigur stellte Jahn das neue Angebot kurz vor.

Als Video flimmert dann der Doktor übers Display und stellt dem Besucher auch Fragen. Wer die richtig beantwortet, kann Schatzpunkte gewinnen.



Hinweis an der Aegidienkirche: Hier soll eine der Tafeln für die Schatzsuche per Smartphone hängen, zeigt Antje Jahn. Foto: Sangerhausen

Herausgegeben wird die App von der Grimmheimat Nordhessen, der sich auch das niedersächsische Hann. Mün-

den als direkter Nachbar angeschlossenen hat. So sind 15 nordhessische Städte mit Hann. Münden verbunden. Wer alle

Schatzpunkte einheimst, kann ganze Schatzkisten gewinnen. Darin: Gutscheine für Restaurantbesuche, Wellness, Stadtführungen und mehr in den bereisten Städten.

Kostenlos herunterladen

Erste Videos kann man schon auf www.hann.muen-den-tourismus.de/schatzsuche ansehen. Die App geht im April online und ist kostenlos, sie steht zum Herunterladen dann auf grimmheimat.de/schatzsuche bereit.

Mehrere Tafeln werden in der Stadt auf die App aufmerksam machen, eine an der ehemaligen Aegidienkirche, dem heutigen Café Aegidius. Die App begleitet die Besucher spielerisch durch die 16 angeschlossenen Städte und dient zugleich als virtueller Reise-führer. (tns)